# Monatsspiegel

**Februar 2014**

# SPD Erlangen

Adressaufkleber

# Große Koalition: Aus Skepsis wurde Zuversicht

## Jetzt heißt es anpacken und Ziele verwirklichen

**Von Martina Stamm-Fibich**
Bundestagsabgeordnete für Erlangen und Erlangen-Höchstadt

Der Einzug in den Deutschen Bundestag hat mir gezeigt, dass es sich lohnt, sich für die eigenen Ziele einzusetzen. Im zweiten Anlauf ist es mir gelungen, über die Landesliste in den Bundestag einzuziehen. Das erfüllt mich mit Stolz, da ich eine der wenigen in der Fraktion bin, die nicht studiert haben und auch keinem Akademikerhaushalt entstammen. Dafür kann ich viel Erfahrung aus meiner beruflichen Praxis als Betriebsrätin bei Siemens Healthcare miteinbringen. Mit dem Einzug in mein neues Büro „Unter den Linden“ habe ich berufliches Neuland betreten – eine spannende, herausfordernde und zugleich unglaublich reizvolle Aufgabe wartet auf mich.

Mein persönlicher Erfolg darf aber nicht über das insgesamt enttäuschende Wahlergebnis der SPD hinwegtäuschen. Wir hatten uns mehr Zuspruch aus der Bevölkerung ausgerechnet. Die 25,7 Prozent der Zweitstimmen bundesweit bedeuten zwar einen Zuwachs um 2,7 Prozent, waren insgesamt aber zu wenig, um am Thron der CDU/CSU zu rütteln. In Bayern war das Ergebnis mit 22 Prozent an Erst- und 20 Prozent der Zweitstimmen ebenfalls kein Grund, in Jubelarien auszubrechen. Zwar konnten wir die Zahl der bayerischen SPD-Bundestagsabgeordneten von 16 auf 22 erhöhen, gemessen an der Zahl der Einwohner und Größe des Bundeslandes ist diese Zahl aber ausbaufähig. Vier der 22 bayerischen Abgeordneten kommen aus Mittelfranken. Neben mir sind das Gabriela Heinrich (Wahlkreis Nürnberg-Nord), Martin Burkert (Nürnberg-Süd) und Carsten Träger (Fürth).

Bei der Besetzung wichtiger Posten in Berlin sind wir Bayern parteiintern nicht unbedingt auf Händen getragen worden. Florian Pronold, Landesvorsitzender der BayernSPD, wurde zum Parlamentarischen Staatssekretär in das Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit berufen. Anette Kramme ist Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Andrea Nahles, und Dr. Bärbel Kofler wurde zur entwicklungspolitischen Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion gewählt.

Nun liegt es an uns, die Bürgerinnen und Bürger in der laufenden Legislaturperiode von unserer Arbeit zu überzeugen. Die Rahmenbedingungen haben wir in den Koalitionsverhandlungen mit der CDU/CSU geschaffen. Anfangs stand ich einer großen Koalition sehr skeptisch gegenüber. Den innenpolitischen Stillstand unter Bundeskanzlerin Angela Merkel als Koalitionspartner fortzuführen, entsprach nicht meinen

Fortsetzung auf Seite 3

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 02.02. | 14:00 | Dialog: Unser „Dechsi“ – Happy End in Sicht? | Dechsendorfer Weiher, Kiosk/DLRG | S. 5 |
| 04.02. | 19:00 | Distrikt Anger-Bruck: Distriktsversammlung | Angerwirt | S. 15 |
| 04.02. | 20:00 | Distrikt Innenstadt: Distriktsversammlung | Kulisse | S. 16 |
| 04.02. | 20:00 | Jusos: Jahreshauptversammlung Unterbezirk | August-Bebel-Haus | S. 19 |
| 05.02. | 20:00 | Distrikt Süd: Distriktsversammlung | Röthelheim-Biergarten | S. 16 |
| 07.02. | 19:00 | Geburtstagsempfang für Dieter Rossmeissl | Palais Stutterheim | S. 11 |
| 11.02. | 19:00 | Dialog: Platz da!? Jugend im öffentlichen Raum | Neustädter Kirchenplatz | S. 5 |
| 11.02. | 19:00 | Distrikt Tennenlohe: Distriktsversammlung | Am Bach 17 | S. 17 |
| 13.02. | 20:00 | Kreismitgliederversammlung | Turnerbund | S. 3 |
| 14.02. | 20:00 | Dialog: Lärm ohne Ende? | Gaststätte St. Kunigund | S. 5 |
| 15.02. | 14:30 | Dialog: Der Bohlenplatz: Kleinod oder Stiefkind? | Bohlenplatz | S. 5 |
| 16.02. | 14:30 | Dialog: Unser Anger – Bunt und vielfältig | Stadtteilhaus „Isar 12“ | S. 5 |
| 18.02. | 19:00 | Distrikt Eltersdorf | Schützenhaus | S. 15 |
| 18.02. | 19:00 | Distrikt Ost: Distriktsversammlung | Waldschänke | S. 16 |
| 18.02. | 20:00 | Distrikt Frauenaurach: Distriktsversammlung | Angelo‘s Pizzeria | S. 16 |
| 18.02. | 20:00 | Jusos: Mitgliederversammlung | August-Bebel-Haus | S. 19 |
| 19.02. | 16:00 | 60plus: Mitgliederversammlung | August-Bebel-Haus | S. 19 |
| 20.02. | 15:00 | Dialog: Auf Erfahrungen bauen | Redoutensaal | S. 5 |
| 20.02. | 19:00 | Dialog: Verkehr verkehrt in Tennenlohe | Gaststätte Zur Wied | S. 5 |
| 22.02. | 14:30 | Dialog: Erlangens Südstadt vor neuen Herausforderungen | Ecke Erwin-Rommel-/Egerlandstraße | S. 5 |
| 26.02. | 20:00 | Arbeitskreis Frieden und Internationalismus | August-Bebel-Haus | S. 4 |
| 01.03. | 14:30 | Dialog: Im Osten was Neues! | Jugendclub Orange | S. 5 |
| 07.03. | 16:00 | Dialog: Fahrradparken im Zentrum – ratlos? | Bahnhofplatz | S. 5 |
| 09.03. | 13:00 | Empfang zum Internationalen Frauentag | Redoutensaal | S. 4 |

**Impressum**

**Herausgeber**
SPD-Kreisverband Erlangen, Friedrich-List-Straße 5, 91054 Erlangen
monatsspiegel@spd-erlangen.de

**Redaktion:** Philipp Dees (pd, presserechtlich Verantwortlicher, Anschrift wie oben), Lars Thomsen, Sandra Radue (sr), Patrick Rösch (pr), Christofer Zwanzig (cz), Gary Cunningham (gc)

**Mitarbeit bei dieser Ausgabe:** Dominik Hertel, Martina Stamm-Fibich, Wolfgang Vogel (wv)

**Druck:** Gutenberg Druck und Medien, Uttenreuth

**Auflage:** 700 Stück

Vorstellungen. Die Verhandlungen haben aber gezeigt, dass wir wichtige Punkte unseres Regierungsprogramms in den Koalitionsvertrag einbringen konnten. Als die Gewerkschaften beim Thema „Arbeit“ den Daumen gehoben haben, wich auch meine anfängliche Skepsis der Zuversicht. Der Beschluss des gesetzlichen Mindestlohns, das Eindämmen des Missbrauchs von Werkverträgen unter anderem durch eine stärkere Beteiligung der Betriebsräte und eine gerechtere Regelung der Leiharbeit sowie der Anspruch auf befristete Teilzeit mit einem Rückkehrrecht zur früheren Arbeitszeit sind für mich als Betriebsrätin wichtige Voraussetzungen für soziale Gerechtigkeit.

Die in Deutschland bislang einmalige Entscheidung, die Parteimitglieder über eine Beteiligung in der großen Koalition abstimmen zu lassen, zeigt, wie basisdemokratisch und volksnah die SPD geblieben ist. Ohne das Mitgliedervotum wäre das Kürzel „GroKo“ von der Gesellschaft für deutsche Sprache wohl nie zum Wort des Jahres gekürt worden. Selbst die CSU überlegt mittlerweile, Mitgliederentscheide einzuführen. Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer bezeichnete das SPD-Basisvotum gar als „historisch“. Die breite Zustimmung von 76 Prozent hat nicht nur mir gezeigt, dass unsere Mitglieder die Regierungskoalition als Chance wahrnehmen und nicht als kleineres Übel zur Oppositionsarbeit.

Mittlerweile wurde auch die Besetzung der Ausschüsse festgelegt. Mit dem Nürnberger Abgeordneten Martin Burkert stellen wir Bayern den Vorsitzenden im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur. Ich werde für Gesundheit und Petitionen zuständig sein, zudem stellvertretend im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Gerade für Erlangen als das „Medical Valley“ in Deutschland mit Siemens, der Universität und der Uni-Klinik kann meine Beteiligung in diesem Ausschuss von Vorteil sein. Der Petitionsausschuss ermöglicht mir eine unmittelbare Nähe zu den Bürgern und Bürgerinnen, was die Arbeit sehr interessant macht.

Der direkte Draht zu den Menschen war schon immer eines meiner wichtigsten politischen Anliegen. Nur im regen Austausch mit der Bevölkerung erfährt und erkennt man die Sorgen und Nöte, aber auch die Verbesserungen und den Fortschritt, den wir mit der politischen Arbeit erreichen. Neben meinem Abgeordnetenbüro in Berlin haben meine Mitarbeiter im Bürgerbüro in Erlangen im August-Bebel-Haus immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Menschen im Wahlkreis (Informationen dazu auf Seite 4).

Apropos Wahlkreis. Leider konnte das Nürnberger Land nach der Bundestagswahl keinen eigenen Abgeordneten stellen. Zusammen mit meiner MdB-Kollegin Gabriela Heinrich aus Nürnberg habe ich die Betreuung des Wahlkreises übernommen, unterstütze ihn finanziell und personell. In Lauf an der Pegnitz wurde am Marktplatz 34 ein Bürgerbüro eingerichtet.

Trotz der vielen Aufgaben, die meine Arbeit als Bundestagsabgeordnete in Berlin mit sich bringt, versuche ich weiterhin so oft wie möglich in meinem Wahlkreis vor Ort zu sein. Seine Wurzeln sollte man nie vergessen.

Herzlichst
Eure

# Kreismitgliederversammlung

**Liebe Genossinnen und Genossen,**
**wir laden Euch herzlich ein zur**

## Kreismitgliederversammlung

**am Donnerstag, den 13. Februar 2014, 20.00 Uhr**
**Turnerbund, Spardorfer Straße 79**

**Als Tagesordnung schlagen wir Euch vor:**

1. **Aktuelles und Begrüßung der Neumitglieder**
2. **Der Start der Großen Koalition im Bund**
   **Diskussion zu den aktuellen Vorhaben (Energiewende, Rente etc.)**
3. **Anträge**
4. **Berichte aus den Distrikten und Arbeitsgemeinschaften**
5. **Verschiedenes**

**Dieter Rosner** **Dirk Goldenstein** **Sandra Radue**

## Arbeitskreis „Frieden und Internationalismus“

Wir treffen uns wieder am

**Mittwoch, 26. Februar, 20 Uhr, August-Bebel-Haus**

**Themen:**
- Aktuelles
- Fortsetzung unserer Arbeit zum Positionspapier „Frieden und Abrüstung – Kooperaton und Entwicklung“, Abschnitt 2, Analyse: „Widersprüchlichkeit der Weltordnungspolitik“ (Bericht Christofer Zwanzig).

Wir laden alle Interessierten, ob SPD-Mitglieder oder nicht, herzlich ein, mitzuarbeiten, mitzudiskutieren oder auch nur erstmal zuzuhören, je nach Gusto.

Helmut Pfister

## Empfang zum Internationalen Frauentag 2014
### Sonntag, 9. März, 13 Uhr, Redoutensaal

Sehr geehrte Frauen, liebe Genossinnen, liebe Freundinnen,
was hat uns das Wahljahr 2013 gebracht? Was wird uns 2014 bringen? Am 16. März sind Kommunalwahlen, im Mai findet die Europawahl statt. Wie nutzten und nutzen Frauen ihre Möglichkeiten zur politischen Einflussnahme, zur aktiven Beteiligung? Wie vertreten sie ihre berechtigten Interessen und Forderungen? Das soll im Mittelpunkt des diesjährigen Frauenempfangs stehen. Wegen der Anreise unseres Gastes aus Berlin wird der Empfang nicht wie in den letzten Jahren um 11 Uhr, sondern um 13 Uhr beginnen. Wir laden schon jetzt herzlich ein. Die ausführliche Einladung erscheint im März-Monatsspiegel.

**Begrüßung:**
Gisela Niclas
Bezirksrätin, stellvertretende Vorsitzende SPD-Unterbezirk Erlangen und Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF)

**Unsere Gäste beim Frauenempfang 2014:**
- Edelgard Bulmahn, MdB
  Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages
- Martina Switalski
  begleitet von Geige und Gitarre

Herzliche Grüße
AsF und SPD-Unterbezirk

# Das Team von Martina Stamm-Fibich

**Büro in Berlin**
Wie jeder Bundestagsabgeordnete hat Martina Stamm-Fibich ein Abgeordnetenbüro in Berlin. Die Räumlichkeiten sind Unter den Linden 50, in dem fast die gesamte SPD-Fraktion untergebracht ist. Die Mitarbeiterinnen dort unterstützen Martina Stamm-Fibich bei ihrer Arbeit als Bundestagsabgeordnete und stehen den Bürgerinnen und Bürgern für Fragen zur Bundespolitik zur Verfügung.

Das Team:
- Michaela Stegmann (26, Bild oben): inhaltliche Arbeit Gesundheits- und Petitionsausschuss
- Kathrin Hörl (26, Bild Mitte): Beantwortung von Bürgeranfragen, inhaltliche Arbeit für den Petitionsausschuss
- Gabriele Born (62, Bild unten): Koordination Besucherfahrten, Termine

Abgeordnetenbüro Martina Stamm-Fibich
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: 030/227 77 423
Fax: 030/227 76 424
Mail: martina.stamm-fibich@bundestag.de

**Büro in Erlangen**
Neben dem Abgeordnetenbüro in Berlin hat Martina Stamm-Fibich ein Bürgerbüro im Wahlkreis Erlangen und Erlangen Höchstadt. Hier können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger mit allen den Wahlkreis betreffenden Anliegen an Elke Bauer, Christa Matern und Martin Ferschmann wenden. Das Büro ist in der Regel von Montag bis Freitag zwischen 8.30 und 14 Uhr besetzt.

Das Team:
- Elke Bauer (43, Bild oben): Terminkoordinierung, Bürgeranfragen
- Christa Matern (64, Bild Mitte): Terminkoordinierung, Bürgeranfragen
- Martin Ferschmann (36, Bild unten): wissenschaftlicher Mitarbeiter, zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Bürgerbüro Erlangen, Friedrich-List-Straße 5
91054 Erlangen
Telefon: 09131/812 65 33
Fax: 09131/812 65 13
Mail: buero@stamm-fibich.de
Internet: www.stamm-fibich.de

# So geht der „Dialog für Erlangen“ weiter

Unsere Reihe „Dialog für Erlangen“ geht bis zur Kommunalwahl weiter. Im „Endspurt“ stehen folgende Termine an:

- Unser „Dechsi“ – Happy End in Sicht?
  Gibt es endlich eine Lösung für den Dechsendorfer Weiher? Wie geht es mit den Einrichtungen und Plänen im Ortsteil weiter? – Ein Rundgang
  Sonntag, 2. Februar, 14 Uhr, Dechsendorf, Kiosk/DLRG (Weiherufer – West)
- Platz da!? Jugend im öffentlichen Raum
  Erlangens Grünflächen und Plätze zwischen Kommerzialisierung und Nutzungskonflikten – Heimat (auch) für Jugendliche?
  DIenstag, 11. Februar, 19 Uhr, Zelt auf dem Neustädter Kirchenplatz
- Lärm ohne Ende?
  Flüsterasphalt allein genügt nicht. Eingeklemmt zwischen Autobahnen warten viele auf bessere Lärmschutzmaßnahmen. Wir haben Vertreter aus dem Bundestag eingeladen.
  Freitag, 14. Februar, 20 Uhr, Speisegaststätte St. Kunigund, Eltersdorf, Holzschuherring 40
- Der Bohlenplatz: Kleinod oder Stiefkind?
  Attraktive Läden kämpfen um Kundschaft, Lärmbelästigung für die Anwohner, enge Wege und Plätze für Fußgänger, Radfahrer, Erholungssuchende, fahrende und stehende Autos – auf einem Rundgang suchen wir nach Problemlösungen.
  Samstag, 15. Februar, 14:30 Uhr, Mitte des Bohlenplatzes, anschließend Rundgang-Abschlussgespräch im „Cycles“, Marquardsenstraße 2
- Unser Anger – Bunt und vielfältig
  Unterschiede in der Herkunft, der Religion, der Kultur und der sozialen Lage – eine Chance zum belebenden und bereichernden Miteinander. Ein Stadtteilrundgang.
  Sonntag, 16. Februar, 14:30 Uhr, Stadtteilhaus „Isar 12“, Anger, Isarstraße 12
- Auf Erfahrungen bauen – Die Zukunft gemeinsam gestalten
  Mit Bundesministerin a. D. Renate Schmidt, Alt-Oberbürgermeister Dr. Dietmar Hahlweg und OB-Kandidat Dr. Florian Janik.
  Donnerstag, 20. Februar, 15 Uhr, Redoutensaal, Theaterplatz 1
- Verkehr verkehrt in Tennenlohe
  Verkehrsprobleme und Lösungsansätze im Tennenloher Gewerbegebiet und im Ortskern.
  Donnerstag, 20. Februar, 19 Uhr, Gaststätte „Zur Wied“, Tennenlohe, Sebastianstraße 2a
- Erlangens Südstadt vor neuen Herausforderungen
  Verkehrs- und Planungsaufgaben in Erlangens Süden. Ein Rundgang.
  Samstag, 22. Februar, 14:30 Uhr, Ecke Erwin-Rommel-Straße/Egerlandstraße
- Im Osten was Neues!
  Alt und jung im Erlanger Osten – Jugendclubs, Ganztagesbetreuung, altersgerechtes Wohnen, Verkehrsprobleme. Ein Stadtteilrundgang.
  Samstag, 1. März, 14:30 Uhr, Jugendclub Orange, Sieglitzhof, Sieglitzhofer Straße 25
- Fahrradparken im Zentrum – ratlos?
  Fahrradparkchaos am Bahnhof und am Hugo – ist das Fahrradparkhaus die Lösung? Ein Kurzrundgang.
  Freitag, 7. März, 16 Uhr, Bahnhofsplatz (vor dem Hauptbahnhof) – anschließend Calvinsaal (evangelisch-reformierte Kirchengemeinde)

## Mitmachen im Wahlkampf I: Infostände und Hausbesuche

Mit der Aktion „Wer soll‘s werden“ in den Arcaden starten wir in den Straßenwahlkampf. Ab dem 8. Februar werden wir jeden Samstag mit einem Infostand in der Innenstadt vertreten sein. Wir stehen diesmal an der Kreuzung Nürnberger Straße/Henkestraße vor der „Brasserie“, und zwar immer von 11 bis 16 Uhr. Wenn ihr am Stand helfen könnt, meldet euch bitte bei sandra.radue@gmx.de.

Ebenfalls am 1. Februar starten die „Hausbesuche“, mit denen wir für die Kommunalwahl mobilisieren. Zunächst werden die Stadtratskandidatinnen und -kandidaten mit UnterstützerInnen unterwegs sein, ab dem 15. Februar dann auch Florian Janik. Wenn ihr KandidatInnen bei den Hausbesuchen begleiten könnt, meldet euch bei Wolfgang Peter über hausbesuche@spd-erlangen.de.

## Mitmachen im Wahlkampf II: 50 Tage – 50 Köpfe

Wir haben Menschen in Erlangen gefragt, warum sie bei der Oberbürgermeisterwahl Dr. Florian Janik wählen. Die Antworten erscheinen seit dem 25. Januar – dem 50. Tag vor der Wahl – auf der Facebook-Seite der Erlanger SPD. Auch ihr könnt ganz einfach bei der Aktion mitmachen:

1. Schild herunterladen (von spd-erlangen.de/unterstuetzen) und ausdrucken.
2. „Ich wähle Dr. Florian Janik, weil …“ mit einem eigenen Grund ergänzen.
3. Foto aufnehmen.
4. E-Mail mit Foto an koepfe@spd-erlangen.de schicken. (Eine Telefonnummer für Rückfragen wäre perfekt!)

Oder ihr kommt einfach in unser Wahlkampf-Büro. Dort haben wir Schilder vorrätig, und ihr könnt auch gleich das Foto machen lassen.

## Mitmachen im Wahlkampf III: Spenden

Unser Wahlkampf mit den vielen Veranstaltungen der Reihe „JA! Erlangen gemeinsam gestalten“ und jetzt der Reihe „Dialog für Erlangen“ stößt auf große Resonanz. Die vielen Veranstaltungen und ihre Bewerbung mit Einladungskarten und Plakaten kosten aber natürlich auch Geld.

Deshalb bitten wir euch nicht nur um tatkräftige Mithilfe im Wahlkampf, sondern auch um eure finanzielle Unterstützung in Form von Spenden. Damit helft ihr uns, den Wahlkampf zu finanzieren.

Ihr könnt eure Spende überweisen auf das Konto 12005 bei der Sparkasse Erlangen, BLZ 76350000. Bitte gebt beim Betreff „Spende“, euren Namen und eure Adresse oder eure Mitgliedsnummer an, damit wir euch eine Spendenquittung ausstellen können.

# Dialog für Erlangen: Erfolg auch im neuen Jahr

Die Veranstaltungsreihe „Dialog für Erlangen“ hat den Jahreswechsel 2013/14 höchst erfolgreich „überstanden“: Bei den Veranstaltungen im Januar konnten insgesamt mehrere hundert Gäste begrüßt und viele Anregungen für städtische Projekte gesammelt werden.

**Volles Haus zum „Siemens-Campus“**

Der Siemens-Campus, der nach den Plänen der Siemens AG in den kommenden Jahren auf dem Gelände des derzeitigen Forschungszentrums entstehen soll, wird das Gesicht der Stadt nachhaltig verändern. Noch wissen die Erlangerinnen und Erlanger jedoch nur recht wenig über das Projekt. Deshalb hat Florian Janik, der Oberbürgermeister-Kandidat der SPD, am 13. Januar im Rahmen seiner Reihe „Dialog für Erlangen“ zu einer Diskussionsveranstaltung eingeladen.

„Der Siemens-Campus ist eine große Chance für die Stadt“, freute sich Janik in seiner Begrüßung. Er gab den über 100 Gästen im vollbesetzten Foyer des Redoutensaals dann einen Überblick über den aktuellen Stand. Siemens hat fest vor, den Umzug von der Stadtmitte in den Süden zu verwirklichen und der Stadtrat hat im Dezember 2013 auch schon seine grundsätzliche Unterstützung für das Projekt bekundet, weil das den Status Erlangens als Siemensstadt auf Jahrzehnte hinaus sichert. Mit einer endgültigen Entscheidung rechnet Florian Janik im Frühjahr 2014 und die ersten Bauarbeiten könnten 2016 beginnen. In der Folge könnte ein Großteil der Philosophischen Fakultät der FAU in einen Teil der ehemaligen Siemens-Gebäude am Standort Mitte ziehen, während das Areal zwischen Bismarck- und Kochstraße neu bebaut werden dürfte.

Anschließend schilderten Janik und Prof. Dr. Fred Krüger vom Institut für Geographie der FAU mögliche Auswirkungen des Projekts auf Erscheinungsbild und Charakter der Stadt sowie die Herausforderungen, die auf die Stadt zukommen. Für Florian Janik spielt insbesondere die Campus-Gestaltung eine wichtige Rolle. Ein lebendiger Stadtteil soll entstehen, in dem öffentliches und kulturelles Leben stattfinden kann und in dem sich die Menschen wohlfühlen – auch außerhalb der Arbeitszeiten. In der Innenstadt wiederum werden sich Kaufkraftströme verändern, was für Einzelhandel und Gastronomie Folgen haben wird. „Aber auch Dinge, mit denen man auf den ersten Blick nicht rechnet, müssen wir in die Überlegungen miteinbeziehen“, so Janik. Damit ist zum Beispiel das bisher studentisch geprägte Zollhausviertel gemeint, das seinen Charakter verändern könnte, wenn die Uni in die Siemens-Gebäude zieht.

Die anschließende Fragerunde zeigte, dass das Thema die Menschen jetzt schon bewegt, auch wenn in der Öffentlichkeit nur sehr wenig über das Projekt bekannt ist. Von der Zunahme des Verkehrs auf der Paul-Gossen-Straße über mögliche Luxussanierungen im dann nicht mehr studentisch geprägten Zollhausviertel bis hin zu energetischen und städtebaulichen Aspekten reichte das Spektrum der angesprochenen Sorgen und Fragen.

Janik versprach zum Abschluss allen Beteiligten, die Anregungen und Fragen in den Prozess einzubringen und auch in Zukunft im Dialog zu bleiben. „Noch ist Zeit“, so Janik. „Jetzt müssen wir miteinander reden und Ideen sammeln, damit wir am Ende nicht nur die Arbeits-


**Erlanger Mieterinnen- und Mieterverein**

Möhrendorfer Str. 1c · 91056 Erlangen
Tel. 09131/4 32 26

**Beitragssätze**

Der ermäßigte Mitgliedsbeitrag in Höhe von 24,- Euro pro Jahr gilt für alle:
- Schüler/-innen
- Studenten/-innen
- Lehrlinge
- Rentner/-innen
- Arbeitslose
- Sozialhilfeempfänger/-innen
- Wehr- und
- Zivildienstleistende

Alle anderen zahlen 30,- Euro jährlich. Hinzu kommt eine einmalige Aufnahmegebühr von 2,50 Euro.

**Wir bieten**
- Beratung unserer Mitglieder in allen Fragen des Mietrechts. (siehe Beratungstermine)
- Informations- und Erfahrungsaustausch durch unsere Rundbriefe.
- Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung der Vereinsarbeit.
- Offenheit für alle Beiträge im konkreten und politischen Handeln.

**Beratungstermine**

Jeden Dienstag von 18.00 - 20.00 Uhr im E-Werk an der Fuchsenwiese, Gruppenraum 2 (3. Stock)

Jeden ersten Montag im Monat von 17.30 - 19.00 Uhr in der Scheune, Odenwaldallee 2

Jeden ersten Donnerstag im Monat von 17.00 - 19.00 Uhr im Begegnungszentrum Fröbelstr. 6, Stadtteil Bruck

Während des Semesters jeden Donnerstag von 18.00 - 19.00 Uhr im Sprecherrat, Turnstraße 7

Ansonsten nach telefonischer Vereinbarung, Tel.: 43226 (Montag bis Freitag von 9.00 - 12.00 Uhr)

plätze von Siemens in der Stadt halten, sondern die Stadt und wir alle am Ende besser dastehen als vorher."

**Haushalt: Großprojekte solide finanzieren!**

Spannend waren auch die Diskussionen bei der Dialogveranstaltung zum städtischen Haushalt. Janik stellte dar, dass die SPD bei den Haushaltsberatungen viele Projekte habe im Haushalt verankern können, für die die SPD jahrelang gekämpft habe: So komme die Sanierung des Freibads West und der Neubau eines Hallenbads ebenso wie die Sanierung des Frankenhofs und der Einstieg in die Planungen für die Stadt-Umland-Bahn. Bei all diesen Vorhaben habe die SPD aufgezeigt, wie eine Finanzierung der großen Investitionssummen nachhaltig erfolgen könne, bei den Bädern sei es bereits gelungen, einen solchen Vorschlag im Dialog mit den Stadtwerken umzusetzen.

Janik stellte aber auch die insgesamt schwierige Haushaltssituation der Stadt dar und unterstrich die Position der SPD-Fraktion, dass man sich nicht alles leisten könne, was wünschenswert wäre. Dies sei der Grund gewesen, warum die SPD gegen den Bau der Handballhalle an der Hartmannstraße gestimmt habe: So sehr man den Handballern des HC den Aufstieg in die erste Bundesliga wünsche und so gerne man den Erfolg des Vereins mit einer neuen Halle begleiten wolle, gäbe der Haushalt die Finanzierung der Halle derzeit leider nicht her. Die SPD habe sich nicht nur an dieser Stelle, sondern auch bei anderen Entscheidungen im Stadtrat für haushaltspolitische Solidität entschieden, statt wie die CSU „wünsch dir was" zu spielen und über die Auflösung eigentlich notwendiger Rücklagen den zukünftigen Haushaltsspielraum dramatisch einzuschränken.

**Ein neues Gemeindezentrum in Frauenaurach**

Zahlreiche Frauenauracherinnen und Frauenauracher kamen auf die Baustelle des neuen Gemeindezentrums in Frauenaurach, um sich dort über den Baufortschritt und die künftigen Nutzungsmöglichkeiten zu informieren.

Wolfgang Kirschner vom Gebäudemanagement der Stadt erläuterte, dass die Fertigstellung des Zentrums für Oktober 2014 geplant sei, bei den Außenanlagen bis 2015. Es würden 3.100m² Fläche entstehen, auf der neben der Kinderkrippe, dem Kindergarten und dem Hort künftig auch Vereine Platz fänden. Auch von Privatpersonen könnten Räume für Feiern gemietet werden. Durch eine gute Bauplanung sei es außerdem gelungen, die Kosten niedrig zu halten, der Kostenrahmen werde auch eingehalten.

**Den demografischen Wandel gemeinsam gestalten**

Wie kann man den demografischen Wandel gemeinsam gestalten? Das war die Kernfrage bei der Diskussionsveranstaltung am Dienstagnachmittag, zu der Oberbürgermeister-Kandidat Dr. Florian Janik geladen hatte.

Zum Einstieg erläuterte Reiner Prölß, Sozialreferent der Stadt Nürnberg, die verschiedenen Problemlagen und Chancen, die sich aus dem demografischen Wandel ergeben. Wichtig für die Kommunalpolitik ist dabei der Perspektivenwechsel von der traditionellen Altenhilfe hin zu einer Seniorenarbeit, die auch aktiven Bürgern und Bürgerinnen im Ruhestand gerecht wird.

Diesen Vortrag von Rainer Prölß ergänzte Gerhard Plietsch aus dem Amt für Statistik und Stadtforschung mit aktuellen Zahlen zur demografischen Struktur in Erlangen und den Vorhersagen für die weitere Entwicklung. Sein Fazit: Der demografische Wandel ist

*Baustellenbesichtigung im Gemeindezentrum Frauenaurach*

## Politischer Aschermittwoch am 5. März in Vilshofen

Liebe Genossinnen und Genossen,
im Hinblick auf die Kommunal- und Europawahl werden in diesem Jahr

- **Martin Schulz**, Präsident des Europäischen Parlaments und Spitzenkandidat für die Europawahl sowie
- **Dr. Uli Maly**, OB in Nürnberg und Präsident des Deutschen Städtetages

die Hauptredner beim politischen Aschermittwoch in Vilshofen sein. Stattfinden wird die Veranstaltung wieder im Festzelt. Eintrittskarten sind im Büro des Unterbezirks erhältlich.

Um einen Bus zu organisieren bitte ich Euch um möglichst schnelle Mitteilung, wer Interesse an der Fahrt hat.

SPD Geschäftsstelle
Jutta Ledertheil,
E.Mail: Jutta.Ledertheil@spd.de oder
Telefon: 09131-8126511

vorhersehbar. Damit ergeben sich auch Gestaltungsmöglichkeiten für Kommunalpolitik.

Zur Diskussion wurde das Plenum zusätzlich noch durch Hans-Jörg Nüsslin von der Erlanger Freiwilligeninitiative für das Ehrenamt und Veronika Stein, der Leiterin der Fachstelle für pflegende Angehörige und Demenzerkrankte des Vereins Dreycedern, bereichert.

Anschließend kamen die Bürgerinnen und Bürger zu Wort. In der offenen Diskussion wurden viele Themen angesprochen. Dazu zählten das zunehmende ehrenamtliche Engagement von Seniorinnen und Senioren, die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum oder auch der steigende Bedarf an altersgerechten Wohnungen.

Kandidat Florian Janik zeigte sich zufrieden mit der Veranstaltung: „Wenn es wie heute gelingt, dass Politik, Betroffene und engagierte Bürger und Bürgerinnen im Dialog stehen, dann lässt sich auch der demografische Wandel in Erlangen gemeinsam gestalten."

**Ein Bürgerhaus in Kriegenbrunn?**

In Kriegenbrunn diskutierte Florian Janik mit amtierenden StadträtInnen, KandidatInnen und zahlreichen interessierten Bürgern, Ortsbeiräten und Vertreter von Vereinen, wie ein Bürgerhaus im Stadtteil realisiert werden könne. Dass dies notwendig ist, zeigte der Besuch des alten, baufälligen Bürgerhauses in der Mansfeldstraße 1. Im vollbesetzten Gastzimmer des Gasthauses Rotter wurden dann mehrere Szenarien für einen Neubau diskutiert und das Für und Wider erwogen. Florian Janik schlug dabei vor, dass Bürgerhaus gemeinsam mit Wohnungen zu planen und als Bauträger die städtische GeWoBau zu gewinnen. So sei eine schnelle Realisierung möglich, während der Bau eines „reinen" Bürgerhauses durch die Stadt wegen des angespannten Haushalts lange auf sich warten lassen könne. Dieser Vorschlag stieß bei vielen auf Zustimmung, es gab aber auch Bedenken, dass eine Wohnnutzung mit den Interessen der Nutzer des Bürgerhauses kollidieren könne, insbesondere dann, wenn auch die Feuerwehr dort einziehen werde. Auch für den Standort wurden unterschiedliche Vorschläge eingebracht.

Florian Janik sagte zu, mit der GeWoBau die Bereitschaft zu einer Bauträgerschaft und mit der Verwaltung die einzelnen Standortalternativen zu prüfen. Danach solle wieder ein Dialog in Kriegenbrunn geführt werden, für welche Möglichkeit sich der Ort entscheide. Denn es gehe nicht darum, Kriegenbrunn einfach irgendein Bürgerhaus „aufzudrücken", sondern eine Einrichtung zu schaffen, die den Interessen der Kriegenbrunner entspreche. Der Distrikt Frauenaurach hat bereits angekündigt, im Herbst wieder eine öffentlichen Sitzung in Kriegenbrunn zu diesem Thema durchzuführen.

**„Bruck im Fokus": Schwerpunkte Lärmschutz, Bahnbau und Nahversorgung**

Viele Themen wurden beim Rundgang durch Bruck angesprochen, zu dem Florian Janik Ende Januar einlud. Dabei stellte zunächst das THW sich und die vielfältigen Leistungen vor, die dort ehrenamtlich erbracht werden. Deutlich wurde die hohe Leistungsbereitschaft der Ehrenamtlichen bei THW und die gute Zusammenarbeit zwischen THW, Feuerwehr, Rettungsdiensten und Polizei – was andernorts nicht so selbstverständlich ist. Aber auch die Schwierigkeiten des THW, das von Haushaltskürzungen des Bundes betroffen ist, wurden angesprochen.

*Stefan Wagner vom THW erläutert Florian Janik und weiteren Gästen die Technik und den Fuhrpark des THW*

Gleich mehrere Themen wurden bei der nächsten Station des Rundgangs, dem Brucker Bahnhof, angesprochen. Hier kam das Thema „Lärmschutz" – vor allem mit Blick auf die A73 – ebenso zur Sprache wie der geschlossene Warteraum im Bahnhof selbst und die faktische Teilung des Ortes durch den Abriss der Brücke an der Tennenloher Straße ohne Provisorium. Florian Janik sagte zu, sich mit Blick auf die A73 nochmals beim Bund dafür einzusetzen, die Lärmschutzmaßnahmen dort vorzuziehen und nicht bis zum Ausbau des Autobahnkreuzes abzuwarten, der wohl frühestens 2017 zu erwarten sei. Bei der Brücke habe man einen Fehler gemacht, weil der Verzicht der Bahn auf ein Provisorium zu spät aufgefallen sei; man dränge aber bei der Bahn regelmäßig darauf, die Brücke schnellstmöglich fertigzustellen und wenn möglich schon vor der endgültigen Fertigstellung ab August 2014 wieder für Fußgänger und Radfahrer freizugeben.

Beim FSV Bruck stellte Vereinspräsident Joachim Wolter kurz die aktuellen Planungen des Vereins vor: Man verhandle derzeit um Grundstücksflächen beim Emmy-Noether-Gymnasium. Auf diese wolle der Verein umziehen und dann das Vereinsgelände an der Tennenloher Straße verkaufen. Auf dem dortigen Gelände, das teils dem Verein, teils der Stadt gehöre, könne dann Wohnbebauung entstehen.

Bei der abschließenden Gesprächsrunde beim FSV wurde vor allem noch das Thema Nahversorgung angesprochen: In den Brucker Wohngebieten gebe es kaum noch Geschäfte, die Menschen müssten zu den Einkaufszentren fahren, was vor allem für ältere Menschen schwierig sei. Janik sagte hier zu, eine Optimierung der Bushalte zu prüfen und außerdem für die gesamte Stadt das Thema Nahversorgung anzugehen.

# Tür-zu-Tür-Wahlkampf intensiv

(cz) Was sind eigentlich Hausbesuche? Wie führen wir Hausbesuche am besten durch? Und: Wie wollen wir Hausbesuche in der heißen Wahlkampfphase einsetzen? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des von Christofer Zwanzig geleiteten Argumentationstrainings, das Anfang Januar im Wabene stattfand. Wahlkampferprobte und weniger erfahrene Genossinnen und Genossen tauschten sich miteinander aus und konnten voneinander profitieren. „Stolpersteine“ bei den Hausbesuchen wurden angesprochen und gemeinsam ausgeräumt. Am Ende war klar: Wir sind alle hoch motiviert, in den kommenden Wochen im direkten Gespräch mit den Menschen für den Wechsel in Erlangen zu werben.

Die Ergebnisse des Seminars sind in einem Reader zusammengestellt. Bei Interesse kann er bei christofer@zwanzig-online.de angefordert werden.

# Entwicklung des Großparkplatzes zum Stadtviertel kann Altstadt attraktiver machen

**Florian Janik beim Altstadtempfang**

Wie kann das Potenzial der Altstadt in Zukunft entwickelt werden? Welche Risiken entstehen aus der Verlagerung von Arbeitsplätzen und damit Kundenströmen aus der Innenstadt in den Süden Erlangens? Wie soll der Verkehr in Zukunft um und durch die Altstadt geleitet werden?

Durch weitere Verschiebungen der Kundenströme, beispielsweise durch den Umzug des Landratsamts und möglicherweise auch der Universitätsstandorte in der Innenstadt, läuft die Altstadt Gefahr, an Attraktivität für den Einzelhandel zu verlieren. Ein lebendiger Einzelhandel und eine attraktive Wohnlage sind aber entscheidende Faktoren, damit auch private Investitionen in historische Gebäude getätigt werden. Die Attraktivität der Altstadt zu wahren, ist also eine wichtige Aufgabe der Stadtplanung.

Richtungsweisend kann hier ein Vorschlag des OB-Kandidaten Dr. Florian Janik sein, das Großparkplatzgelände zu entwickeln: „Durch eine Kombination von Wohnbebauung und anderer Nutzungen, die für Erlangen attraktiv wären, wie z.B. einem Top-Hotel, könnte an dieser Stelle genug Publikumsverkehr entstehen, der auch auf die Altstadt ausstrahlt.“

# Florian Janik beim Neujahrsempfang der Erlanger Wirtschaftsverbände

Auch bei den Wirtschaftsverbänden sind Siemens-Campus, Stadt-Umlandbahn, Kommunalfinanzen und Gewerbegebiete wichtige Themen – dies wurde für Florian Janik wieder einmal beim Neujahrsempfang der Erlanger Wirtschaftsverbände in der Heinrich-Lades-Halle deutlich. Dort war er neben den Kandidatinnen und Kandidaten der anderen Parteien Gast bei der Podiumsdiskussion der Erlanger Wirtschaft, zu der IHK, Kreishandwerkerschaft, Einzelhandel, Selbständige und der Verein „Frauen als Unternehmerinnen“ gemeinsam eingeladen hatten. Unter der Diskussionsleitung von Markus Hörath von den Erlanger Nachrichten wurden die Themen angesprochen, die auch im Wahlprogramm von Florian Janik eine große Rolle spielen: Der Siemens-Campus, die Stadt-Umland-Bahn und die städtischen Finanzen.

„Der Siemens-Campus wird uns die nächsten 12 bis 18 Jahre beschäftigen“, schätzte Florian Janik und sprach mit den Veränderungen in der Stadtstruktur auch die Fragen an, für die es noch keine Lösung gebe. So gelte es, eine Luxussanierung im Zollhausviertel zu verhindern. Herausforderungen, auch die für den Einzelhandel, müssten gemeinsam im offenen Dialog angegangen werden.

Die vom amtierenden Oberbürgermeister vorgeschlagene Campus-Bahn sei nur noch der kümmerliche Rest der Idee, dabei sei die Stadt-Umland-Bahn StUB notwendig, um die Verkehrsprobleme im Westen und der Innenstadt zu lösen. Auch im Hinblick auf Siemens, Areva, Adidas, Puma, Schaeffler, die fünf „Global Players“ in der Region, gelte es den Standort zu stärken: „Erlangen ist gut. Aber top attraktiv ist die Region mit der Städteachse und dem Umland.“

Deswegen dürften auch die Investitionen nicht weiter zurückgefahren werden. Hier sei, so Florian Janik, auch eine Gemeindefinanzreform notwendig, die der Bund, gemeinsam mit Ländern und Kommunen auf den Weg bringen müsse.

**Redaktionsschluss**
für den nächsten Monatsspiegel
März 2014
**21. Februar 2014**

# Ursula Rechtenbacher wird 80

Am 24. Februar kann Ursula Rechtenbacher ihren 80. Geburtstag feiern. Als langjährige Stadträtin und Bürgermeisterin hat sie ein langes Stück Erlanger Stadtgeschichte mitgeschrieben und ihr gemeinsam mit anderen eine sozialdemokratische Handschrift gegeben.

Dass dies so sein würde, war vor 80 Jahren schon geographisch nicht abzusehen: Geboren wurde Ursula Rechtenbacher in Esslingen. Erst 1955 kam sie nach Erlangen, als ihr Mann eine Arbeitsstelle bei Siemens antrat.

Das aktive politische Engagement begann 1969 in der Wählerinitiative für Willy Brandt. 1972 folgte die erste Kandidatur für den Erlanger Stadtrat: Beim Wahlsieg Dietmar Hahlwegs und der SPD wurde Ursula Rechtenbacher deutlich nach vorne und damit in den Erlanger Stadtrat gewählt. Dort übernahm sie die Geschäftsführung der Fraktion und war damit zentral in die Stadtpolitik um Dietmar Hahlweg eingebunden. Ihr Tätigkeitsschwerpunkt lag dabei auf der Sozialpolitik, der Frauenpolitik und auch der Kultur. Ein Ergebnis der vielen Initiativen war 1974 die Gründung des Seniorenbeirats, des ersten in Bayern – der dieses Jahr ebenfalls ein rundes Jubiläum, das 40., feiern kann.

Als 1980 die Nachfolge des verstorbenen Fritz Sponsel als Bürgermeister gewählt werden musste, setzte sich – nach durchaus heftiger innerparteilicher Diskussion – Ursula Rechtenbacher durch und wurde als zweite Frau und erste Sozialdemokratin Bürgermeisterin der Stadt Erlangen. 1990 kandidierte Ursula Rechtenbacher nicht wieder für den Erlanger Stadtrat – wovon sie viele

Genossinnen und Genossen vergeblich versuchten abzubringen – und damit auch nicht wieder als Bürgermeisterin.

Die Arbeit von von Ursula Rechtenbacher ist vielfach gewürdigt worden, so mit dem Ehrenring der Stadt Erlangen – als erste Frau in der Geschichte der Auszeichnung – und mit der August-Bebel-Uhr der SPD Erlangen. Aus diesem Anlass hat Dietmar Hahlweg 2008 formuliert: „Du hast das, was Du für diese Stadt und ihre Menschen geleistet hast, als Person, als Mensch Ursula Rechtenbacher getan, zugleich aber als zwar eher spätberufene, aber nicht minder überzeugte Sozialdemokratin. (...) Dieses Tun gereicht Dir und Deiner Familie zur Ehre und zu Ansehen, aber eben auch unserer Sozialdemokratischen Partei Erlangen."

Diesen Worten schließt sich die Erlanger SPD auch heuer an: Liebe Ursula, wir gratulieren dir herzlichst zum Geburtstag und wünschen dir alles Gute für die nächsten Lebensjahre. Wir sind froh, dich in unserer Mitte zu haben!

## Geburtstagsempfang für Dieter Rossmeissl

Im Dezember feierte unser Genosse und Erlanger Kulturreferent Dieter Rossmeissl seinen 65. Geburtstag. Aus diesem Anlass laden Stadt Erlangen und Stadtratsfraktion gemeinsam ein zum

**Empfang**
**am Freitag, 7. Februar,**
**19 Uhr, Palais Stutterheim**

Dazu seid natürlich auch Ihr herzlich eingeladen!

## Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren allen Genossinnen und Genossen, die im Februar Geburtstag feiern. Wir wünschen euch für euer nächstes Lebensjahr alles Gute!

06.02. Elisabeth Frank
65 Jahre

09.02. Gertrud Reich-Schowalter
65 Jahre

10.02. Helmut Schäfer
71 Jahre

11.02. Renate Schmidt
60 Jahre

13.02. Manfred Kirscher
74 Jahre

15.02. Frank-Lothar Krawolitzki
81 Jahre

15.02. Ingeborg Körner
85 Jahre

23.02. Elisabeth Sigwart
72 Jahre

24.02. Inge Aichele
75 Jahre

24.02. Elfriede Krauß-Breuers
83 Jahre

24.02. Ursula Rechtenbacher
80 Jahre

26.02. Stefan Barth
77 Jahre

28.02. Adolf Most
88 Jahre

# Robert Thaler feierte Geburtstag

Mit vielen Gästen konnte Robert Thaler Anfang Januar seinen 70. Geburtstag beim gemeinsamen Empfang von Stadt, SPD-Fraktion und Sportverband im offiziellen Rahmen nachfeiern. Oberbürgermeister Siegfried Balleis würdigte dabei das Engagement des langjährigen Stadtrats ebenso wie Florian Janik, der die Arbeit von Robert Thaler als SPD-Kreisvorsitzender hervorhob, aber auch seine engagierte und solidarische Arbeit in der SPD-Fraktion. Dort setzt sich Robert Thaler vor allem in Planungsfragen – die ihn auch beruflich für das Universitätsbauamt beschäftigten – und für den Sport ein. Auf das Engagement im Sport gingen ausführlich Peter Scholten für den Sportverband und Christian Heinzelmann für den TTC Erlangen ein. Beide hoben hervor, dass Robert Thaler nicht nur Repräsentant des Erlanger Sports sei, sondern bei den Veranstaltungen immer auch tatkräftig mit anpacke. Bei Musik, Essen und Getränken wurde der Jubilar noch lange gefeiert.

*Quelle: Erlanger Nachrichten vom 15. Januar 2014; Autor: Peter Millian. Abdruck mit Genehmigung Verlags Nürnberger Presse*

# Kinderkleidung für den Nachwuchs

## Erlanger Gruppe im DSW bietet schwangeren Flüchtlingsfrauen einmalig Hilfe

**In Erlangen leben derzeit über 100 Flüchtlinge – die meisten davon Asylbewerber – in teils improvisierten Unterkünften. Unter ihnen sind Familien mit Kindern, aber auch Mütter, die ihren Mann verloren und allein flohen. Und rund ein Dutzend Frauen ist werdende Mutter. Um die Versorgung der Schwangeren kümmert sich derzeit auch die Ortsgruppe Erlangen im Deutschen Sozialwerk.**

ERLANGEN – Ruth Sych ist gelernte Schneiderin. Wenn sie mit den schwangeren Frauen aus den Flüchtlingsunterkünften einkaufen geht, legt sie Wert auf Qualität. Prüfend gleiten ihre Finger über Säume und Nähte, von Glitzer und Firlefanz lässt sie sich nicht blenden. Und die Frauen aus Äthiopien, Afghanistan, Aserbeidschan, Tschetschenien oder Mazedonien sehen: da ist eine, die sich bemüht.

Eigentlich ist das Deutsche Sozialwerk gar nicht die richtige Anlaufstelle für schwangere Flüchtlingsfrauen, sagt Ruth Sych, „aber wir haben eine namhafte Spende bekommen, die wir auch gerne für diesen Zweck verwenden". Das DSW als Vermittler von Kultur, Gemeinschaft und Hilfe (für Alte und Einsame) ist nämlich nach seinem Selbstverständnis eigentlich kein „Spendensammler", lehnt solche aber auch nicht ab. „Deshalb haben wir uns hier in Erlangen entschlossen, das Geld gleich richtig anzulegen – in Kinderkleidung für schwangere Flüchtlingsfrauen."

### Knabe kündigt sich an

Das findet Marta Aschanafie natürlich gut. Die Äthiopierin aus einer christlichen Familie ist mit ihrem Mann vor der Verfolgung in ihrem Heimatland nach Deutschland geflohen und das, was man hochschwanger nennt. Sie trägt einen Knaben aus, der Anfang Februar auf die Welt kommen wird und jetzt schon einen Namen hat: Josef. Sie geht mit Ruth Sych durch die Textil- und Haushaltsabteilungen der Erlanger Warenhäuser und kann – auf einen bestimmten Betrag begrenzt, der einen Hausmantel leider nicht mehr beinhaltet – aussuchen, was sie glaubt zu benötigen.

Neun Frauen hat Ruth Sych auf diese Weise schon „versorgt" – die meisten sind längst niedergekommen, eine von ihnen hat sogar schon eine Wohnung gefunden und konnte dort ein kleines Kinderzimmer einrichten. Allerdings ohne die Hilfe des DSW, „weil für Kinderwagen oder Bettchen reicht unser Budget nicht aus", wie Ruth Sych sagt.

Für die Erlanger Gruppe des DSW, die 2011 den Ehrenbrief der Stadt Erlangen für besondere soziale Verdienste erhalten hatte und die heute 33 Jahre alt ist, ist diese Art der Hilfeleistung absolutes Neuland. Geehrt wurde sie nämlich, weil sie sich „in herausragender Weise älterer und auch bedürftiger Menschen angenommen" hat und diesen immer wieder ein reichhaltiges soziales und kulturelles Programm anbietet. Aber, so Ruth Sych: „Wenn man sieht, unter welch beengten Bedingungen Familien in den Flüchtlingsunterkünften leben, in denen dann auch noch ein Kind großgezogen werden soll, dann lässt einen das nicht kalt". Neun Frauen konnte das DSW bisher helfen – es werden wohl nicht die letzten gewesen sein.

*pm*

Informationsdienst der SPD-Stadtratsfraktion Erlangen

# RATHAUS TELEGRAMM

Seite 2
**Haushalt 2014**
Mit welchen Anträgen sich die SPD-Fraktion durchsetzen konnte

Seite 2
**Dieter Rossmeissl zum 65.!**
Fraktion und Stadt veranstalten Empfang anlässlich des runden Geburtstags

## Haushalt 2014: Prioritätensetzung fehlt

### SPD-Fraktion verhindert finanzpolitischen Harakiri-Kurs

Mit Geldern für die StUB in Höhe von einer Million Euro, Planungsmitteln für die Sanierung des Frankenhofs in Höhe von 250.000 Euro und der schon vor Beginn der Haushaltsberatungen auf den Weg gebrachten Lösung in der Bäderfrage hat die SPD-Fraktion im Haushalt der Stadt Erlangen 2014 gleich mehrere Erfolge erzielt.

Vor allem aber konnte die SPD-Fraktion verhindern, dass CSU und FDP die Stadt auf einen finanzpolitischen Harakirikurs steuern. Angeführt vom Oberbürgermeister hatten sie vorgeschlagen, das Defizit im Haushalt dadurch zu verringern, auf eine große Steuereinnahme zurückzugreifen, von der noch gar nicht sicher ist, ob die Stadt sie behalten darf. Ist das nicht der Fall, drohen Rückzahlungen im zweistelligen Millionenbereich künftige Haushalte der Stadt massiv zu belasten.

Oberbürgermeister-Kandidat Florian Janik plädierte deshalb für einen sorgsamen Umgang mit diesen Mitteln – und die Mehrheit schloss sich ihm an. „Nur wer davon ausgeht, ab Mai 2014 im Rathaus keine Verantwortung mehr zu haben, kann das vorschlagen. Wir dürfen unsere Handlungsfähigkeit nicht aufs Spiel setzen!", so Janik.

Schließlich brachte der Stadtrat in der Haushaltssitzung gleich mehrere Großprojekte auf den Weg, unter anderem Mittel für den Frankenhof und die StUB. Beides sind Projekte, die der SPD seit Jahren am Herzen liegen. Entsprechend erfreut zeigte sich Janik. „Wir haben sehr viel durchgesetzt, zum Teil sogar schon vor Beginn der Haushaltsberatungen!"

Trotzdem überwogen am Ende die Argumente gegen den Haushalt. Zuallererst nannte Janik in seiner Rede hier die Stadt-Umland-Bahn. Gemeinsam mit der Grünen Liste hatte die SPD zwei Millionen Euro für 2014 gefordert. Am Ende stimmte eine Mehrheit im Stadtrat für eine Million Euro. „Die StUB ist das wichtigste Infrastrukturprojekt, das Erlangen je gestemmt hat. Dafür sind jetzt endlich signifikante Mittel bereitgestellt. Wir hätten uns aber ein klareres Zeichen gewünscht", fasste Janik die Position der Fraktion zusammen.

Vor allem aber fehlt dem Haushalt erneut eine klare Prioritätensetzung. Konkret meint Janik hier die Sporthalle im Stadtosten, für die eine Mehrheit ebenfalls Mittel bereitstellen wollte. „CSU und FDP haben zugegeben, dass die Millionen für die Halle an anderer Stelle eingespart werden müssen. Am Ende fehlt das Geld für die StUB, für den Frankenhof oder für die Sanierungsarbeiten an den Erlanger Schulen. Mit mir und der Erlanger SPD ist das nicht zu machen. Uns sind die anderen Projekte wichtiger, sie sind zwingend erforderlich", erklärte Janik. ■

Erlangen SPD

# Was die SPD-Fraktion durchgesetzt hat

## StUB und Frankenhof auf den Weg gebracht

Die Haushaltsrede von Florian Janik im Wortlaut:

http://www.spd-fraktion-erlangen.de/files/2014/01/HH-Rede-2014.pdf

### Investitionen

| | |
|---|---|
| StUB: Planungsmittel | 1.000.000 |
| Frankenhof: Planungsmittel | 250.000 |
| Zuwendungen Sportvereine | 12.000 |
| Erhöhung Übungsleiterzuschüsse | 30.000 |
| Kursleiterentschädigung GESTALT | 9.500 |
| 40 Jahre Seniorenbeirat | 20.000 |
| Zuschuss Frauenhaus | 6.600 |
| Zuschusserhöhung Tafel | 7.600 |
| Öffentlichkeitsarbeit Radverkehr | 10.000 |
| Sing- und Musikschule | 6.000 |
| Kinderland | 20.000 |
| Zuschuss Jugendfarm | 30.000 |
| Mietzuschuss Brücken e.V. | 6.000 |
| Stadtmuseum: Leichte Sprache | 5.500 |
| Stadtmuseum: Stadterkundungsspiel | 16.000 |
| Stadtmuseum: Buchprojekt NS-Zeit | 20.000 |
| Theater: Tarifanpassung | 30.000 |
| Realschule Europakanal | 80.000 |
| Erba-Villa | 100.000 |
| WiLD | 6.000 |
| Ausländerbeirat | 5.000 |
| Koordination Ehrenamt | 6.000 |
| San Carlos | 10.000 |
| Gleichstellungsstelle | 5.300 |
| IT-Ausstattung Schulen | 100.000 |
| Stadtjugendring: internationale Begegnungen | 10.600 |
| Jugendkunstschule | 10.000 |
| Zuschüsse Altenheimträger für Umbaumaßnahmen | 20.000 |
| Jugendtreff FAG-Gelände | 116.000 |
| Bauunterhalt Schulen: Berufsschule | 100.000 |
| Technikerschule: Fachschule für Medizintechnik (Ausstattung) | 50.000 |
| Stadtmauer Nördliche Stadtmauerstraße | 40.000 |

### Personal

- Kitas: Verlängerung der Öffnungszeiten
- SJR: Umsetzung Kinderschutzgesetz
- Kinderkulturbüro
- Technikerschule: Personal
- Bibliothekarin Leseförderung
- Volkshochschule: Inklusion
- Kulturprojektbüro: Projekte/Festivals
- Sportamt: BIG/GESTALT/Projekte
- Chance 8,9 plus
- Ausländerbeirat
- Gebäudemanagement: SB Technik

# Kulturreferent Dieter Rossmeissl ist 65

## SPD-Fraktion und Stadt laden zum Geburtstagsempfang

Dieter Rossmeissl, Referent für Jugend, Kultur und Freizeit der Stadt Erlangen, feierte am 19. Dezember seinen 65. Geburtstag. Aus diesem Anlass geben die SPD-Stadtratsfraktion und die Stadt Erlangen einen Geburtstagsempfang.

**Freitag, 7. Februar 2014, 19 Uhr**
**Innenhof Bürgerpalais Stutterheim**
**Marktplatz 1**

RATHAUS TELEGRAMM zum Haushalt 2014: IMPRESSUM
Das SPD-Rathaustelegramm wird durch die SPD-Stadtratsfraktion Erlangen erstellt,
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen, Telefon: 09131-862225 - Fax: 09131-862181
Internet: www.spd-fraktion-erlangen.de - Mail: spd.fraktion@stadt.erlangen.de
Verantwortlich: Dr. Florian Janik - Redaktionelle Gestaltung: Gary Cunningham

Erlangen SPD

# Die Arbeitskreise im Landtag finden zusammen

Die Mitglieder des Arbeitskreises Eingaben und Beschwerden in der Landtagsfraktion (v.l.n.r.: Dr. Christoph Rabenstein, Alexandra Hiersemann, Johanna Werner-Muggendorfer, Diana Stachowitz) freuen sich auf die gemeinsame Arbeit.

Die vielfältigen Bürgeranliegen, die in den Petitionen sichtbar werden, geben uns Gelegenheit, unmittelbar die Probleme der Menschen aufzunehmen und – wenn möglich – auch über die Fraktionsgrenzen hinweg Abhilfe zu schaffen.

## Gesprächskreis Humanistinnen und Humanisten und Konfessionsfreie in der BayernSPD

Kooperationspartner:

HVD Humanistischer Verband Deutschlands | Bayern

gbs giordano bruno stiftung Mittelfranken

Informations- und Diskussionsveranstaltung

# Katholisch operieren – evangelisch Fenster putzen?

### Vortrag von Ingrid Matthäus-Maier zum kirchlichen Arbeitsrecht

Sprecherin der Kampagne „Gegen religiöse Diskriminierung am Arbeitsplatz“ und langjährige stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion

### Worum geht es?

Rund 1,3 Mio. Beschäftigte arbeiten in Deutschland in kirchlichen Einrichtungen. Fast alle diese Arbeitsplätze werden weitgehend durch Steuern, Kranken- oder Sozialkassenbeiträge und Eigenbeteiligung derjenigen finanziert, die diese Leistungen in Anspruch nehmen. Der finanzielle Beitrag der Kirchen in diesem Bereich ist verschwindend gering. Trotzdem gilt hier ein besonderes Arbeitsrecht, das den Beschäftigten z. B. das Streikrecht entzieht – laut Verfassung ein Menschenrecht. Auch die Mitbestimmungsregeln des Betriebsverfassungsgesetzes gelten in christlichen Einrichtungen nicht. Die kirchlichen Arbeitgeber haben das Recht, Nichtgläubige zu diskriminieren und ihnen die Arbeit in einer ihrer Einrichtungen zu verwehren. Ist das noch zeitgemäß oder sollte das gleiche Arbeitsrecht für alle gelten?

### Ingrid Matthäus-Maier

studierte Rechtswissenschaft und war danach bis 1976 als Verwaltungsrichterin in Münster tätig. 1969 trat sie in die FDP ein. 1972 wurde sie Bundesvorsitzende der Jungdemokraten. Nach dem Koalitionswechsel 1982 trat sie aus der FDP aus und in die SPD ein. Sie war langjähriges Mitglied des Bundestages und von 1999 bis 2008 im Vorstand der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Von 2006 bis Mitte 2008 war sie Vorsitzende und Sprecherin der KfW-Bankengruppe. Nach ihrem Ausscheiden bei der KfW wurde Ingrid Matthäus-Maier Vorsitzende des Kuratoriums der Friedrich-Ebert-Stiftung.

### Veranstalter

Der Gesprächskreis „Humanistinnen und Humanisten und Konfessionsfreie in der BayernSPD“ bietet eine Plattform für diejenigen, die aus einem säkularen humanistischen Weltverständnis heraus ihr sozialdemokratisches Engagement begründen und dies mit Gleichgesinnten diskutieren wollen. Weiterhin soll er dazu dienen, Brücken in die Gesellschaft zu schlagen, also diejenigen besonders anzusprechen, die ihr Leben ohne religiöse Bezüge gestalten und in der Sozialdemokratie Ansprechpartner suchen. Er will zudem mit den entsprechenden Organisationen in einen Dialog treten und Kontakte mit weiteren zivilgesellschaftlichen Akteuren pflegen, sofern dort inhaltliche Berührungspunkte bestehen.

**Fr., 7. Feb. 2014, 19 Uhr, Humanistisches Zentrum Nürnberg, Kinkelstr. 12**

**Veranstaltungsort:**
Humanistisches Zentrum Nürnberg, Kinkelstr. 12, Saal Souterrain

**Veranstalter:**
**Gesprächskreis Humanistinnen und Humanisten und Konfessionsfreie in der BayernSPD**

**HVD Bayern**
Kinkelstr. 12 · 90482 Nürnberg
Tel. 0911 43104-0 · Fax -15
www.hvd-bayern.de

**Giordano-Bruno-Stiftung**
Regionalgruppe Mittelfranken
www.gbs-mittelfranken.de

## Distrikt Anger-Bruck

**Vorsitzender:**
Munib Agha
Telefon: 9731163
Mobil: 0160-3581886
munib_agha@hotmail.com

Liebe GenossInnen,
unsere nächste Distriktssitzung findet statt am

**Dienstag, 4. Februar, 19 Uhr, Angerwirt (Guhmannstraße 10)**

Wir werden uns unter anderem mit der weiteren Planung des Wahlkampfs in den Stadtteilen beschäftigen.

Solidarische Grüße
Munib

## Distrikt Eltersdorf

**Vorsitzender:**
Manfred Jelden
Telefon: 601333
manfred.jelden@nefkom.net

Liebe Genossinnen und Genossen,
unser nächstes Distriktstreffen ist am

**Dienstag, 18. Februar, 19 Uhr, Schützenhaus**

**Tagesordnung:**
wird aktuell beschlossen

Für den Vorstand
Manfred Jelden

## Distrikt Frauenaurach

**Vorsitzende:**
Gabi Dorn-Dohmstreich
Telefon: 992114
gabi.dorn-dohmstreich@franken-online.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
die nächste Distriktsversammlung findet statt am

**18. Februar, 20 Uhr, Angelo‘s Pizzeria**

**Tagesordnung:**
1. Aktuelles
2. Ergebnisse aus den beiden Dialogveranstaltungen analysieren und weiteres Vorgehen.
3. Bericht über die Sitzung der Ortsbeiräte im Kosbacher Stadl am 4. Februar
4. Wahlkampf (Hausverteilungen und Hausbesuche)
5. Verschiedenes

Für den Vorstand
Gabi Dorn-Dohmstreich

## Distrikt Innenstadt

**Vorsitzender:**
Michael Zimmermann
Telefon: 699118
zi-mi@web.de

Liebe Distriktsmitglieder,
unsere nächste Distriktssitzung ist am

**Dienstag, 4. Februar, 20 Uhr, Kulisse, Nebenraum (Theaterstraße).**

**Thema:** Endspurt Kommunalwahlkampf!

Wir freuen uns wieder auf zahlreiches Erscheinen!

Für den Vorstand,
Michael

## Distrikt Ost

**Vorsitzender:**
Christofer Zwanzig
Telefon: 4003764
christofer@zwanzig-online.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zu unserer

**Distriktsversammlung am Dienstag, 18. Februar, 19 Uhr, Gaststätte „Waldschänke“ (Lange Zeile 104)**

**Vorläufige Tagesordnung**

TOP 1 Aktuelles
TOP 2 Berichte aus Stadtteilen und dem Stadtrat
TOP 3 Wahlkampf
- Planung der Infostands am 22. Februar
- Planung des Stadtteilrundgangs am 1. März
- Planung von Hausbesuchen

Mit solidarischen Grüßen
Christofer Zwanzig und Birgit Hartwig

## Distrikt Süd

**Vorsitzende:**
Brigitte Rohr

**Kontakt:**
Dr. Andreas Richter
andreas.m.j.richter@web.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich zu unserer nächsten Distriktssitzung am

**Mittwoch, 5. Februar, 20 Uhr, Biergarten Röthelheim, Am Röthelheim 40c**

Als **Tagesordnung** ist vorgeschlagen:
1. Distriktszeitung und Verteilung (Distriktszeitung, OB-Flyer und 3. Dialogkarte)
2. Dialogveranstaltung am 22. April zum Thema „Erlangens Südstadt vor neuen Herausforderungen“.
3. Hausbesuche
4. Weitere Wahlkampfaktionen (Infostände, Plakate, ...)
5. Sonstiges

Mit solidarischen Grüßen
Dr. Andreas Richter

*Protokoll auf der nächsten Seite*

## Protokoll der Sitzung am 15. Januar

**TOP 1: GBW-Wohnungen**
Es wird zum aktuellen Stand durch Thomas Klosner berichtet. Voraussichtlich in der Februarsitzung des UVPAs wird das Thema behandelt und eine Vorlage des Planungsreferats vorgestellt. Frau BM Dr. Preuss scheint sich aktuell sehr des Themas anzunehmen und sich hier profilieren zu wollen.

Die Anwesenden kommen überein, dass, falls die Veranstaltung der GBW-Mietergemeinschaft mit der Münchner Mietervereinsvorsitzenden und SPD-Stadträtin nicht stattfinden sollte, der GBW-MieterInnen-Initiative ein Treffen mit unserer Landtagsabgeordneten Alexandra Hiersemann vorgeschlagen werden soll. Der Artikel im Monatsspiegel wird begrüßt, weitere Artikel dazu sind wünschenswert.

**TOP 2: Besichtigungstermin Sebaldus-Siedlung**
Am Samstag 22. April um 14:30 Uhr findet ein Rundgang mit Florian Janik, Felizitas Traub-Eichhorn und dem Planungsreferenten der Stadt durch die Sebaldus-Siedlung statt. Treffpunkt ist die Kreuzung Rommelstr. und Egerlandstr. Nach dem Rundgang findet eine Gesprächsrunde statt. Es werden hierzu im Vorfeld Plakatständer mit Ankündigung benötigt. Zu den Themen, die bei der Veranstaltung aufkommen könnten und vorbereitet werden sollten gehören:

- Einführung von Anwohnerparkplätzen
- Verlegung der Haltestelle 293
- Höhere Fahrpreise des ÖPNV
- Bau Sporthalle
- Siemens-Campus
- Asylbewerberheim

**TOP 3: Verteilung der Materialien zum Kommunalwahlkampf**
Stefan Dietrich und Thomas Wiesent erklären sich bereit, jeweils 2 Verteilbezirke zu übernehmen. Es werden Übergabetermine für die Werbematerialien vereinbart und eine Deadline für die Verteilung gesetzt.

Den Tennenloher Genossinnen und Genossen, die uns unterstützen und zwei Verteibezirke übernommen haben, gilt unser ganz herzlicher Dank!

**TOP 4: Termin nächste Distriktsitzung**
Die nächste Sitzung des Distrikts Süd soll nach Absprache der anwesenden Genossen am 05. Februar um 20:00 Uhr im Biergarten am Röthelheim stattfinden.

Stefan Dietrich

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zu unserer

## Distriktversammlung am Montag, 11. Februar, 19 (!!) Uhr, Am Bach 17

**Bitte beachten: Anderer Ort, andere Anfangszeit!!**

**Tagesordnung:**
1) Aktuelles und Rückblick (Neujahrsempfang des Ortsbeirats)
2) Vorbereitung der Veranstaltung am 20. Februar zum Thema Verkehr in Tennenlohe
3) Frauenaurach
4) Wahlkampfaktionen
5) Verschiedenes

**Vorankündigung:**
JHV (mit Neuwahlen!!) am 18. März, Schlossgaststätte. Alle weiteren Termine für 2014 sind abrufbar auf der Homepage http://tennenlohe.spd-erlangen.de

Für den Vorstand
Rolf Schowalter

## Protokoll der Distriktsitzung vom 7. Januar

**1. Allgemeines**
Der Distrikt gratuliert Robert Thaler zum 70. Geburtstag.

**2. Wahlveranstaltungen, Dialogveranstaltung**
Am 20. Februar wird im Rahmen der Di-

## Distrikt Tennenlohe

**Vorsitzender:**
Rolf Schowalter
Telefon: 601924
rolfschowalter@t-online.de

alogreihe im Distrikt Tennenlohe eine Diskussionsveranstaltung unter dem Titel „Verkehr verkehrt in Tennenlohe“ zu Lösungsansätzen für die Verkehrsprobleme im Ortskern und im Gewerbegebiet stattfinden. Da in den aktuellen Einladungen zur Dialogreihe diese Veranstaltung noch nicht erwähnt wird, soll auf dem Neujahrsempfang des Ortsbeirats mit Handzetteln eingeladen werden.

**3. Erstellung eines Wahlinformationsblatts für Tennenlohe**
Der Distrikt einigt sich darauf, ein vierseitiges Informationsblatt zur Wahl zu erstellen. Je eine Seite soll das Ortsteilprogramm und eine Vorstellung von Florian Janik und den drei Distriktskandidaten beinhalten. Die beiden anderen Seiten sind einem Tennenloher Straßenplan und Informationen zu Kunstwerken im Ort vorbehalten. Weiterhin wurden erste Termine für Hausbesuche festgelegt.

**4. Antrag an die Fraktion**
Gertrud Reich-Schowalter berichtet, dass der Kreisverkehr an der Kurt-Schumacher-Straße sehr unübersichtlich und besonders Nachts gefährlich ist. Sie wünscht eine Beleuchtung des Kreisverkehrs. In der folgenden Diskussion wird allgemein anerkannt, dass der Kreisverkehr problematisch ist, aber eine Beleuchtung möglicherweise zu teuer sein könnte. Es wird ein Antrag an die Fraktion formuliert, dass „die Sichtbarkeit des Kreisverkehrs verbessert werden soll“. Der Antrag wird mit 5 Ja Stimmen bei einer Enthaltung angenommen.

Hans Hauer

## Distrikt West

**Vorsitzender:**
Gerd Peters
Telefon: 44366
gerd.peters-er@t-online.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
eine ordentliche Distriktsversammlung gibt es im Februar wegen der vollen Konzentration auf den Kommunal-Wahlkampf nicht. Wir haben aber vereinbart, dass es je nach Bedarf kurze Treffen jeweils Mittwochs um 18:00 bei mir gibt. Falls Du Bedarf siehst bzw. ein konkretes Problem / eine Idee hast, solltest Du Dich kurzfristig an mich wenden.

Im Januar haben wir eine gut besuchte Distriktsversammlung gehabt (17 Teilnehmer), bei der es schwerpunktmäßig um den Kommunalwahlkampf im Stadtwesten ging. Darüber gibt es ein Protokoll, das auf Anforderung zur Verfügung steht. Daneben gab es eine ausführliche Diskussion über „Lust und Frust“ nach dem Mitgliederentscheid über die Große Koalition.

Schließlich kann ich berichten, dass das Problem „Bauliche Verdichtung im Bereich Würzburger Ring“ sich erledigt hat. Planungsreferent Weber hat auf Anfrage erklärt, dass alles beim Alten bleibt, dass also das Thema vom Tisch ist. Seitens des Planungsreferats wird es keine weiteren Aktivitäten geben. Im Bereich Würzburger Ring dürfte die Erleichterung groß sein.

Anwohnerprotest, die klare Position von Florian und die argumentative Unterstützung von Dietmar Hahlweg bei unserer sehr gut besuchten öffentlichen Versammlung (über 120 Teilnehmer) haben dieses Ergebnis möglich gemacht.

Im Auftrag des Vorstands
Gerd Peters

## Jusos

**Vorsitzender:**
Munib Agha
Telefon: 9731163
Mobil: 0160-3581886
munib_agha@hotmail.com

Liebe Jusos,
am **Dienstag, 4. Februar** findet um **20 Uhr** die **Jahreshauptversammlung des Juso-Unterbezirks** im **August-Bebel-Haus** (Friedrich-List-Straße 5, hinterer Eingang) statt.

Eine reguläre Sitzung findet wieder am **Dienstag, den 18. Februar** statt, ebenfalls um **20 Uhr** im **August-Bebel-Haus**.

Am **Dienstag, 11. Februar** findet um **19 Uhr** unsere **Podiumsdiskussion zum öffentlichen Raum im Zelt auf dem Neustädter Kirchplatz** statt.

Rote Grüße
Munib

## AG 60plus

**Vorsitzender:**
Hartmut Wiechert
Telefon: 991232
hartmut.wiechert@gmx.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
zum nächsten Termin lädt der Vorstand der AG 60plus herzlich ein und freut sich auf euer Kommen:

### Mittwoch, 19. Februar, 16 Uhr, August-Bebel-Haus

**Tagesordnung**

1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls
3. Aktuelles
4. Rückblick auf die von 60plus gestalteten Filmreihe „Alt werden ist nichts für Feiglinge“
5. Rechenschaftsbericht und zukünftige Arbeit der AG 60plus Erlangen
6. Verschiedenes

Nach Abschluss der Filmreihe „Alt werden ist nichts für Feiglinge“ wollen wir den Besuch und Resonanz des Publikums diskutieren.

Im März steht die Jahreshauptversammlung an. Im Vorfeld soll der Rechenschaftsbericht und angesichts des geringen Interesses der 60plus-Genossen an den 60plus-Mitgliederversammlungen das weitere Vorgehen festgelegt werden.

Im Namen des Vorstands
Hartmut Wiechert

### Protokoll der Mitgliederversammlung am 8. Januar

**Top 1+2: Begrüßung und Genehmigung des Protokolls.**
Der Vorsitzende Hartmut Wiechert begrüßt die Anwesenden und wünscht allen ein frohes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Das Protokoll der Sitzung vom 11. Dezember wird genehmigt

**Top 3: Aktuelles**
Helmut macht auf den Empfang zum 70sten Geburtstag von Robert Thaler aufmerksam. Die Feier findet am Freitag, 10. Januar um 18 Uhr im großen Saal des Frankenhofs statt.

Es wurde über den von der CSU lancierten Slogan „Wer betrügt, der fliegt“ lebhaft diskutiert. Die Anwesenden distanzierten sich einstimmig von dieser Art, Stimmung gegen Asylanten zu machen.

**Top 4: Vorbereitung der von 60plus gestalteten Filmreihe für Senioren**
Der Saal bei der IG Metall in der Friedrichstraße ist fest angemietet. Beginn der Vorstellung jeweils 15 Uhr. Die Flyer sind fertig und werden über den Verteiler an verschiedene Organisationen versandt. Der Rest kann auch an dem Informationstand am Samstag in der Fußgängerzone ausgelegt werden.

Die Vorstellungen sind kostenlos, es wird Kaffee und Kuchen geben, der von den weiblichen Mitgliedern von 60plus gebacken wird.

**Top 5: Verschiedenes**
Da eigentlich im März satzungsgemäß Neuwahlen zur AG 60plus stattfinden, wurden beschlossen, die Wahl zu bis nach der Kommunalwahl zu verschieben.

Ruth Sych

JANIK
Dr. Florian Janik
JA
Auf Erfahrungen bauen – Die Zukunft gemeinsam gestalten
Mit
Renate Schmidt
Bundesministerin a. D.
Dr. Dietmar Hahlweg
Altoberbürgermeister
20. Feb.
15 Uhr
Redoutensaal
Theaterplatz 1
ERLANGEN GEMEINSAM GESTALTEN
WWW.JANIK-FUER-ERLANGEN.DE
ERLANGEN
SPD